



SONNENNEWS – 26. OKTOBER 2016

Ohne das Sonnenscheinvitamin schlechte Melanom-Prognose

In einer noch laufenden US-Studie wurde ein niedriger Spiegel des Sonnenscheinvitamins mit einem schlechteren Krankheitsverlauf bei Melanompatienten assoziiert.

Als Sonnenscheinvitamin bezeichnet man das durch UVB-Strahlung in der Haut produzierte Vitamin D.

Klingt es nicht unglaublich, dass gerade der Mangel an Sonne und somit auch an Vitamin D mit einem schlechteren

Krankheitsverlauf bei Melanompatienten in Verbindung steht? Aber genau dieses Ergebnis ging aus einer noch laufenden, prospektiven Untersuchung mit mehr als 3.000 Melanompatienten und gesunden Probanden hervor.



Als Vitamin D-Mangel definierten die Wissenschaftler der Studie einen Wert unter 20 ng/ml. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass jeder vierte Teilnehmer der Studie unter einem Vitamin D-Mangel litt.

Das Untersuchungsergebnis der Plasmaproben zeigte, dass sich mit einem Vitamin D-Mangel das die Sterbewahrscheinlichkeit von Melanompatienten auf 44 % erhöhte, während die Wahrscheinlichkeit mit ausgeglichenem Vitamin D-Wert am Melanom zu sterben, bei 37 % lag. Weitere Analysen zeigten ähnliche Werte.

Das Fazit der Wissenschaftler räumt ein, dass eine Supplementierung von Vitamin D, das CRP, welches als Prognosemarker für melanomspezifisches Überleben gilt, senken und Melanompatienten so vom Sonnenscheinvitamin profitieren könnten.

Quelle:

- Fang S et al. Association of Vitamin D Levels With Outcome in Patients With Melanoma After Adjustment For C-Reactive Protein. J Clin Oncol. 2016; 34:1741-7
- Hautnah dermatologie 2016;32 (5)

Bildquelle:

www.pixabay.de